

Details

Leitfaden wissenschaftliches Schreiben

Universität Stuttgart
Fakultät Architektur und Stadtplanung
Institut Wohnen und Entwerfen
Fachgebiet Architektur und Wohnsoziologie

29. Juni 2023

*Der Leitfaden basiert auf einem Text des Instituts für Grundlagen der Planung (IGP 2007)
und auf dem Gemeinsamen Positionspapier des Allgemeinen Fakultätentags (AFT) der Fakultätentage und
des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) zur „Guten wissenschaftlichen Praxis“ (GPP 2013).
Der Leitfaden basiert auf den Studienbedingungen und -schwerpunkten der Fakultät Architektur- und Stadtplanung
der Universität Stuttgart.*

Inhalt

Vorwort: Nachschlagewerk zur wissenschaftlichen Zitierweise und Literaturangabe	3
1. Die unterschiedlichen Arten von Zitaten	3
1.1 Wörtliche Zitate	3
1.2. Änderung/Übersetzung wörtlicher Zitate	3
1.3. Indirekte wörtliche Zitate	4
1.4 Mehrere Autor*innen	4
1.5 Zitate aus audiovisuellen Medien	4
2. Literaturangaben	5
2.1 Monographien	5
2.2 Neue Auflage	5
2.3 Monographien in Reihen	5
2.4 Sammelbände/Herausgeberwerke	6
2.5 Beiträge in Sammelbänden	6
2.6 Master-, Bachelor- und Diplomarbeiten	6
2.7 Dissertationen und Habilitationen	6
2.8 Zeitschriften	6
2.9 Zeitschriftenartikel	7
2.10 Interviews/E-Mail	7
2.11 Internet	7
2.12 Mehrere Veröffentlichungen in einem Jahr/Internetseiten gleichen Tages	8
2.13 Kein/e Verfasser*in oder Jahreszahl angegeben	8
2.14 Zitat aus „zweiter Hand“	8
2.15 Kartenmaterial	9
2.16 Juristische Quellen	9
2.17 Audiovisuelle Medien	9
2.18 ChatGPT	11

Vorwort: Nachschlagewerk zur wissenschaftlichen Zitierweise und Literaturangabe

Da Originalität und Eigenständigkeit wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens sind, muss für die Leser*innen einer wissenschaftlichen Arbeit unmissverständlich klarwerden, welches geistige Eigentum übernommen wurde und auf welchen wissenschaftlichen Vorarbeiten die Ausarbeitung beruht. Zitate sind wörtliche Wiedergaben aus anderen Publikationen (auch aus dem Internet!) und müssen im Text deutlich als solche „gekennzeichnet“ (durch Anführungszeichen) werden: „Angesichts der Individualisierung gewinnt die Wohnfunktion in der Stadt aber auch wieder an Bedeutung.“ Die Grundregeln jedes Zitats sind Unmittelbarkeit, Genauigkeit und Zweckmäßigkeit.

Zitate und Verweise aus Texten anderer Autor*innen, sind von eigenen Behauptungen sprachlich erkennbar mit einfachen Anführungszeichen zu trennen: „Die Gemeinden erhalten, wie dies der Tübinger Baubürgermeister Cord Soehlke ausgedrückt hat, durch das hohe soziale, ökologische und baukulturelle Engagement der Baugemeinschaften ‘einen hohen Mehrwert’.“

1. Die unterschiedlichen Arten von Zitaten

1.1 Wörtliche Zitate

Am Ende des Zitats steht in runden Klammern der Verweis auf den/die Urheber*in mit Nachname, Jahreszahl und der Seitenangabe.

[() Nachname [] Jahreszahl [:] Seitenzahl []]

„Angesichts der Individualisierung gewinnt die Wohnfunktion in der Stadt aber auch wieder an Bedeutung.“ (Hannemann 2010: 15)

Geben Sie bei Zitaten und Verweisen auf Quellen aus dem Internet das volle Zugriffsdatum (mit Tag und Monat) wieder. Dadurch wird gekennzeichnet, dass es sich hier um eine Internetquelle handelt.

[() Nachname [] Tag [.] Monat [.] Jahreszahl [:] Seitenzahl []]

„Originalität und Eigenständigkeit sind grundsätzlich die wichtigsten Qualitätskriterien jeder wissenschaftlichen Arbeit.“ (GPP 30.07.2013: 3)

Wortwörtliche Übernahmen/direkte Zitate stehen in doppelten „Anführungszeichen“. Dabei sind sämtliche orthografische und grammatische Fehler zu übernehmen, ebenso die alte Rechtschreibung. Erscheinen diese Fehler zu gravierend, kann beispielsweise durch eine Fußnote oder eckige Klammer (siehe auch unten) darauf hingewiesen und korrigiert werden: „Das erste Wohnungsgesetz wurde 1948 [1950 d. V.] verabschiedet.“

1.2. Änderung/Übersetzung wörtlicher Zitate

Wenn Sie ein wortwörtliches Zitat verändern oder Ergänzungen vornehmen, die z. B. einer besseren Verständlichkeit dienen, dann setzen Sie die Veränderungen in eckige Klammern. Auslassungen werden mit drei Punkten gekennzeichnet.

So sagte Hannemann (2010: 17): „Angesichts der Individualisierung [seit den 1970er Jahren] gewinnt die Wohnfunktion in der Stadt aber auch wieder an Bedeutung“.

Sofern Sie Hervorhebungen des Originalzitates vornehmen, oder das Originalzitat Hervorhebungen enthält, welche Sie übernehmen, sollten Sie diese kennzeichnen: „Eine Besonderheit auf dem deutschen Mietwohnungsmarkt ist die Integration von geförderten Wohnungen [‘Sozialwohnungen’] in den Gesamtmarkt, die zum Großteil aus den Nachkriegsjahrzehnten stammen.“

Gleiches gilt für selbst vorgenommene Übersetzungen (vgl. Art.5, S.8 „Fremde Übersetzungen“): "Alle sind Individuen." (Musterfrau 1982, 2; eigene Übersetzung)

1.3. Indirekte wörtliche Zitate

Bei sinngemäßen Übernahmen/indirekten Zitaten, wenn Sie also den Gedankengang in eigenen Worten wiedergeben, oder Sie die Reihenfolge der Worte stark verändern, beenden Sie ihre Übernahme mit dem Urheberverweis "vergleiche", immer abgekürzt "vgl."

[() [vgl.] Nachname [] Jahreszahl [:] Seitenzahl []]

Es wurde ausgeführt, dass die Individualisierung die Wohnfunktion ändert. (vgl. Hannemann 2010: 17)

Der Punkt, welcher den Satz abschließt, steht hierbei vor der Klammer.

Wenn Sie darauf hinweisen wollen, dass sich zu Ihren Ausführungen weitere Informationen bei einer/m andere/n Autor*in finden lassen, oder sich eine ähnliche Sichtweise an einer anderen Stelle befindet, so verweisen Sie in einer runden Klammer auf diese Stellen/Autor*in mit einem "siehe auch".

Einhellige Meinung ist, dass eine Individualisierung der Wohnfunktion erfolgt (siehe auch Müller 2005: 231).

1.4 Mehrere Autor*innen

Handelt es sich um zwei Autor*innen, werden diese mit "/" verbunden:

Es wird wahrscheinlich eine Individualisierung der Wohnfunktion erfolgen (vgl. Musterfrau/Mustermann 2013: 45).

Die Reihenfolge der Autor*innen ergibt sich aus den Angaben im Buch.

Bei mehr als drei Autor*innen wird der/die erste Autor*in genannt, sowie mit „et al.“ oder „u. a.“ auf Co-Autor*innen verwiesen. Dies gilt auch für das Quellenverzeichnis.

„Es ist damit zu rechnen, dass alles gut werden wird (vgl. Musterfrau et al. 1999: 31).“

1.5 Zitate aus audiovisuellen Medien

Auch Aussagen aus Audiovisuellen Medien können herangezogen werden. Anstatt der sonst üblichen Seitenzahlen werden die Minuten des Zitats angegeben.

Genereller Verweis auf einen Film:

[() Regisseur*in [] Jahreszahl [:] Minute im Videoverlauf []]

Zitat einer Person in einem Film:

[() Sprecher*in [] Jahreszahl [:] Minute im Videoverlauf []]

Beispiele:

In der Dokumentation „Wem gehört die Stadt“ wird der Einfluss von Investoren auf den Wohnungsbau kritisch hinterfragt (vgl. Ditges 2015). Der Bürgermeister von Kreuzberg, Franz Schulz von der Partei die Grünen, sagt im Zuge eines Gesprächs mit betroffenen Mieter*innen: „Wenn Sie sich auf die Homepage von vielen dieser Fonds begeben, dann werben die dafür, dass sie ganz ganz schnelle Exit-Entwickler sind.“ (Schulz 2015: 10.22)

2. Literaturangaben

Im Literatur- bzw. Quellenverzeichnis sind Bücher, Zeitschriften, Internet etc. **nicht** getrennt aufzuführen, sondern Bücher, Zeitschriftenartikel, Internetquellen, PDF-Dokumente alle alphabetisch! Ansonsten ist es für die Lesenden mühsam herauszufinden, wo die genaue Quellenangabe zu finden ist. Handelt es sich bei Müller 2000 um einen Zeitschriftenartikel oder ein Buch? Sonst muss in mehreren „Literaturverzeichnissen“ nachgeschaut werden, bis die Quelle zu finden ist; das dauert.

Die nachfolgende Aufschlüsselung nach Büchern, Zeitschriften etc. dient lediglich der Übersicht der verschiedenen Literatur- bzw. Quellenangaben. Auch wenn die folgenden Ausführungen umfangreich scheinen, handelt es sich bei der Wiedergabe der Quellen im Quellenverzeichnis immer um das gleiche Muster.

2.1 Monographien

Nachname [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Verlagsort [:] Verlagsname in Kurzform [.]

Hannemann, Christine 1996: Die Platte. Industrialisierter Wohnungsbau in der DDR. Wiesbaden: Vieweg.

Bei mehreren Autor*innen, die mit einem „/“ getrennt werden, ergibt sich die Reihenfolge aus den Angaben des Buches.

2.2 Neue Auflage

Handelt es sich bei dem Buch um eine neue Auflage, wird diese ebenfalls angegeben.

Nachname [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Auf. [,] Verlagsort [:] Verlagsname in Kurzform [.]

Hannemann, Christine 2005: Die Platte. Industrialisierter Wohnungsbau in der DDR. 3. Aufl., Berlin: Schiler.

2.3 Monographien in Reihen

Ist das Buch in einer Reihe erschienen, wird diese zusätzlich zum Titel genannt.

Nachname [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [() Reihentitel und Nummer []] [.] Verlagsort [:] Verlagsname in Kurzform [.]

Küchel, Lisa 2010: Urbanes Wohnen in Frankreich. Entwicklung und Tendenzen des französischen Stadtwohnens im Eigentum am Beispiel von Paris, Nantes und Evry. (Stadt + Landschaft 03). Detmold: Rohn.

2.4 Sammelbände/Herausgeberwerke

Handelt es sich um einen Sammelband, in welchem mehrere Beiträge verschiedener Autor*innen vorhanden sind, so ist der/die Herausgeber*innen aufzuführen.

Name des/der Herausgeber*innen [,] Vorname [] [(Hrsg.)] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Verlagsort [:] Verlagsname in Kurzform) [.]

Dreher, Florian/Hannemann, Christine (Hrsg.) 2016: Werner Sewing. No more learning from Las Vegas. Stadt, Wohnen oder Themenpark. Leipzig: Spector Books.

2.5 Beiträge in Sammelbänden

Bezieht man sich auf einen Beitrag oder Artikel aus einem Sammelband, so ist dieser vollständig aufzuführen.

Name [,] Vorname [] Jahreszahl [:] Titel [.] [In] [:] Name des/der Herausgeber*innen [] (Hrsg.) [.] Titel [.] Untertitel [] Verlagsort/e [:] Verlagsname in Kurzform [,]

Seitenzahl(en) [.]

Hannemann, Christine 2018: Stadtsoziologie. In: Kessler, Fabian/Reutlinger, Christian (Hrsg.): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden: Springer VS, 45-68.

2.6 Master-, Bachelor- und Diplomarbeiten

Bei Abschlussarbeiten muss das Institut bzw. der Lehrstuhl angegeben werden, an welchem die Arbeit verfasst wurde.

Nachname [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] [Art der Arbeit] [am] Lehrstuhl/Institut [,] Universität/Hochschule) [.]

Hermann, Vera 2018: Räume der Endlichkeit. Ein Zentrum des Lebens für Sterbende.

Masterarbeit am Institut Wohnen und Entwerfen, Fachgebiet Architektur- und Wohnsoziologie, Universität Stuttgart.

2.7 Dissertationen und Habilitationen

Bei Dissertationen und Habilitationen wird die Fakultät angegeben, an der die Arbeit angemeldet wurde.

Nachname [,] abgekürzte(r) Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Art der Arbeit [an der] Fakultät [,] Universität) [.]

Hintersteininger, Sigrid 2006: Entgrenztes Wohnen. Die Creative Class im Medienzeitalter.

Dissertation an der Fakultät Architektur und Stadtplanung, Universität Stuttgart.

2.8 Zeitschriften

Bei Zeitschriften sind neben Verfasser*in und der Jahreszahl selbstverständlich der Zeitschriftentitel, der Jahrgang der Zeitschrift (sofern vorhanden) und die Nummer der Zeitschrift aufzunehmen. Da das Jahr des Artikels nicht zwangsläufig mit dem Herausgabjahr der Zeitschrift übereinstimmen muss, wird zwischen Jahrgang und Nummer der Zeitschrift nochmals das Jahr genannt.

Darüber hinaus sind die Seitenzahlen anzugeben.

Name [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] In [:] Titel der Zeitschrift [.] Nummer/ Jahrgang [:] Seitenzahl(en) [.]

Hannemann, Christine 2010: Heimischsein, Übernachten und Residieren - Wie das Wohnen die Stadt verändert. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Nr. 17/2010: 15-20.

2.9 Zeitschriftenartikel

Auch bei Zeitungsartikeln müssen alle Informationen aufgeführt werden, die notwendig sind, damit die Vorlage schnell wiedergefunden werden kann. Folglich müssen das genaue Erscheinungsdatum (und eventuell die Ausgabennummer angegeben) werden.

Name [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [.] In [:] Name der Zeitung [.] Tag [.] Monat [.] Jahr [:] Seitenzahl(en).

Henzler Claudia 2013: Wir müssen bauen, bauen, bauen. In: Süddeutsche Zeitung. 22.07.2013: 12.

2.10 Interviews/E-Mail

Interviews oder Informationen aus Emails werden ähnlich wie Internetquellen (siehe unten) behandelt. Hier wird das volle Datum im Text wie im Quellenverzeichnis genannt.

Name [,] Vorname(n) [.] Tag [.] Monat [.] Jahr [;] Funktion der interviewten Person [;] [persönliches Interview/Email]

Musterfrau, Angelika. 03.07.2013; Geschäftsführerin; persönliches Interview

2.11 Internet

Ist der Name der Autor*in oder der Institution bekannt, welche(r) die Internetseiten erstellt hat, so werden diese als Verfasser*in genannt.

Name [,] Vorname(n) [] Jahr [:] Titel oder Name der Seite [;] exakte Internetadresse [;] Zugriffsdatum [.]

bzw. Verfasser*in Jahr [:] Titel oder Name der Seite [;] exakte Internetadresse.

GPP 2012 – Gemeinsames Positionspapier des Allgemeinen Fakultätentags (AFT) der Fakultätentage und des Deutschen Hochschulverbandes 2012: Gute wissenschaftliche Praxis für das Verfassen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten,

http://www.hochschulverband.de/cms1/uploads/media/Gute_wiss._Praxis_Fakultaetentage_01.pdf; Zugriff: 30.7.2013.

WICHTIG: Vor Fertigstellung der wissenschaftlichen Arbeit nochmal alle Internetlinks auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüfen. Wenn Links zu PDFs abgelaufen oder fehlerhaft sind, kann dies am Ende des Literaturverzeichnisses der Arbeit vermerkt werden, z.B. mit der Formulierung: **Auf PDFs fehlerhafter Links kann im Archiv von xy (Vorname und Nachname des/der Verfasser*innen der wissenschaftlichen Arbeit) zugegriffen werden.**

Von daher ist es sehr wichtig, alle verwendeten PDFs im privaten Archiv abzuspeichern, damit zur Not oder bei Interesse darauf zugegriffen werden kann.

Wenn kein/e Autor*in bekannt ist, so nimmt man als "Verfasser*in" die Bezeichnung "Internet". [Internet] Zugriffstag [.] Zugriffsmonat [.] Zugriffsjahr [:] Titel oder Name der Seite [.] exakte Internetadresse [.] Zugriffszeit.

Internet 26.09.2004: Wirtschaftsstruktur: Wie viele arbeiten wo?

<http://www.meinestadt.de/stuttgart/statistik?Bereich=Wirtschaft+%26+Finanzen>.

Mittlerweile kann man im Internet auch viele Quellen finden, die nicht mit dem Zugriffsdatum übereinstimmen. Hier gibt man nach dem/der Verfasser*in beziehungsweise der Institution an das Jahr an, in welchem die Quelle verfasst wurde. Dahinter wird das Zugriffsdatum angegeben. Name [,] abgekürzte(r) Vorname(n) [.] Jahr [:] Titel oder Name der Seite [.] exakte Internetadresse [;] Zugriffsdatum.

Bertelsmann Stiftung und Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) 2003: Neue Wohnkonzepte für das Alter und praktische Erfahrungen bei der Umsetzung – eine Bestandsanalyse, http://www.forum-seniorenarbeit.de/media/custom/373_349_1.PDF; 04.08.2008.

2.12 Mehrere Veröffentlichungen in einem Jahr/Internetseiten gleichen Tages

Sofern ein/e Autor*in im selben Jahr mehrere Werke veröffentlicht hat, werden diese zusätzlich alphabetisch gekennzeichnet.

Mustermann, Hans 2000a: Richtiges Zitieren; Stuttgart: Academica

Mustermann, Hans 2000b: Korrektes Schreiben; Stuttgart: Academica

Gleiches gilt für Internetquellen, wenn Sie an einem Tag auf mehrere Quellen zurückgegriffen haben:

Statistisches Bundesamt 17.12.2013a. Migration hat eine lange Tradition in Deutschland, <http://www.presseportal.de/pm/32102/statistisches-bundesamt>; Zugriff: 3.1.2014.

Statistisches Bundesamt 17.12.2013b. Sozialhilfe 2012: 1,3 Millionen Menschen erhielten besondere Leistungen, <http://www.presseportal.de/pm/32102/2623088/sozialhilfe-2012-1-3-millionen-menschen-erhielten-besondere-leistungen>; Zugriff: 3.1.2014.

2.13 Kein/e Verfasser*in oder Jahreszahl angegeben

Gerade in Zeitschriften oder Zeitungen sind manchmal keine Verfasser*innen angegeben. Steht anstelle einer Autor*in ein Kürzel, so kann man die/den Autor*in oft dem Impressum entnehmen. Ist auch dies nicht möglich, so geben sie als Verfasser*in "o. V." an.

Gleiches gilt für das Jahr, wenn dieses nicht angegeben ist, was beispielsweise bei Broschüren der Fall sein kann. Verwenden sie hier die Abkürzung "o. J.".

o.V. 2014: Baukonjunktur belebt sich. In: Muster Zeitung, 01.10.2004:1

Musterautor (Hrsg.) o. J.: Unsere Häuser. Musterberg: Selbstverlag

2.14 Zitat aus „zweiter Hand“

Zitate aus zweiter Hand sind zu vermeiden. In Ausnahmefällen wird dies geduldet, wenn keine Quellenangaben vorhanden sind.

Belegangabe aus Primärquelle [gegebenenfalls mit Jahreszahl] [.] Zit. nach [:]

Nachname [,] Vorname(n) [] Jahreszahl [:] Titel [;] Verlagsort [:] Verlagsname in Kurzform [:] Seitenzahl(en) [.]

Musterfrau, Eva 1999: Zit. nach: Mustermann, Hans 2000: Quellen; Stuttgart: Academica: 24.

2.15 Kartenmaterial

Verwendete Karten sind wie Quellen zu zitieren.

Bezeichnung der Quelle [gegebenenfalls mit Jahreszahl] [.] [In] [:] Nachname [,]
Vorname(n) [.] Titel [.] Untertitel [] Verlagsort/e [;] Verlagsname in Kurzform [,]
Seitenzahl(en) [.]

Stadtplan Stuttgart 1927. In: Mustermann, Adam. Stadtplanungsgeschichte Stuttgarts:
Academia: 55.

2.16 Juristische Quellen

Im Literaturverzeichnis:

Battis, Ulrich et al. (2009): Baugesetzbuch, 11, München: C. H. Beck
Dabei ist darauf zu achten, dass die jeweils aktuelle Auflage zitiert wird.

Gerichtsentscheidungen:

Gerichtsentcheidungen werden weder in das Literatur- noch in das
Rechtsquellenverzeichnis mit aufgenommen. Daher muss entweder ein
Entscheidungsverzeichnis erstellt oder im Fließtext eine vollständige Angabe gemacht werden:
OVG Münster, Urteil vom 02.09.2009, 11 D 32/08.AK, juris, Rn 75

-

a b c d e

OVG Lüneburg, Urteil vom XX.XX.XXXX, Aktenzeichen XY, NJW 1997, 2863

a b c d e

a: Angabe des entscheidenden Gerichts

b: Datum

c: Aktenzeichen

d: Fundstelle

e: Randnummer bzw. Seitenzahl

Wenn eine Entscheidung bereits vollständig nachgewiesen wurde, kann abgekürzt zitiert
werden:

OVG Münster, 02.09.2009, a.a.O., Rn 75

OVG Lüneburg, NJW 1997, 2863

2.17 Audiovisuelle Medien

Auch Aussagen aus Audiovisuellen Medien können herangezogen werden. Dabei entsprechen
die Angaben sinngemäß denen einer schriftlichen Quelle: Wer macht die Aussage, wann wurde
das Werk veröffentlicht, wer ist Urheber des Werkes, wer gibt das Werk heraus, wer verbreitet
das Werk, wo ist das Werk zu finden. Anstatt der sonst üblichen Seitenzahlen werden die
Minuten des Zitats angegeben.

- Filme/ Dokumentationen:

Name [,] Vorname der Regisseur*in [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Produktionsfirma
Ditges, Anna 2015: Wem gehört die Stadt? Bürger in Bewegung. Punktfilm

Werden die Dokumentationen von Youtube oder ähnlichen Diensten bezogen, sollte dies zur besseren Nachvollziehbarkeit kenntlich gemacht werden:

Name [,] Vorname der Regisseur*in [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Produktionsfirma [.] Verfügbar [:] link [;] Zugriff [:] Tag [.] Monat [.] Jahr

Ditges, Anna 2015: Wem gehört die Stadt? Bürger in Bewegung. Punktfilm. Verfügbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=tAnMmCT8iQM>; Zugriff: 29.01.2019.

- Fernsehsendungen

In Fernsehsendungen werden unterschiedliche Informationen vermittelt. Handelt es sich um eine von der Redaktion zur Verfügung gestellte Information, wird der/die verantwortliche Redakteur*in als Urheber*in angegeben:

Name [,] Vorname [(Redaktion)] Jahr [:] Titel der Sendung [,] Sendung [,] Ausstrahlung [:] Tag [.] Monat [.] Jahr [,] Sender [.] Verfügbar [:] link [,] Zugriff: Tag [.] Monat [.] Jahr

Zeidler, Markus (Redaktion) 2019: Grenzwerte geschätzt, Motoren manipuliert: ein Land im Diesel-Wahn?, hart aber fair mit Frank Plasberg, Ausstrahlung: 21.01.2019, ARD. verfügbar:

<https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/videos/video-grenzwerte-geschaetzt-motoren-manipuliert-ein-land-im-diesel-wahn--102.html>, Zugriff: 29.01.2019

- Videoportale

Immer häufiger werden Informationen auch über Videos vermittelt, die nur über Youtube oder ähnliche Dienste verbreitet werden. Das trifft für Laien genauso zu wie für Wissenschaftler*innen oder professionelle Praktiker*innen. Beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit, sollte darauf geachtet werden, wie zuverlässig die Informationen des Videos sind (werden diese belegt?) und die Information gegebenenfalls kritisch hinterfragt werden. Bei Videoportalen lassen sich unter dem Video in der Regel Informationen über Urheber*in und Veröffentlichungsdatum einsehen.

Name [,] Vorname [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Channel [,] Episodenummer [.] Verfügbar [:] link [,] Zugriff [:] Tag [.] Monat [.] Jahr

McPherson, Tom 2017: How to Draw a House in Two Point Perspective: Modern House. Circle Line Art School, Episode 255, Verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=vyeZbyEvZ28>, Zugriff: 29.01.2019

- Aussagen von einzelnen, real-existierenden Personen in einem Video

Zitiert man die Aussagen einzelner Personen in einem Video, ist die Sprecher*in als Urheber*in zu behandeln und anzugeben, wann genau im Video die Aussage getroffen wird:

Name, Vorname der/des Sprecher*in [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Regie [:] Nachname, Vorname der/des Regisseur*in [.] Produktionsfirma [.] Verfügbar [:] link [,] Zugriff [:] Tag [.] Monat [.] Jahr [.] Minute [:] Minuten im Videoverlauf

Schulz, Franz 2015: Wem gehört die Stadt? Bürger in Bewegung. Regie: Ditges, Anna.

Punktfilm. Verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=tAnMmCT8iQM>, Zugriff: 29.01.2019, Minute: 10.22-10.29.

Name, Vorname der/des Sprecher*in [] Jahreszahl [:] Titel [.] Untertitel [.] Sendung [.] Redaktion [:] Nachname, Vorname [.] Ausstrahlung [:] Tag [.] Monat [.] Jahr [.] Sender [.] Verfügbar [:] link [.] Zugriff: Tag [.] Monat [.] Jahr [.] Minute [:] Minuten im Videoverlauf

Mattes, Bernhard 2019: Grenzwerte geschätzt, Motoren manipuliert: ein Land im Diesel-Wahn?, hart aber fair mit Frank Plasberg, Redaktion: Zeidler, Markus. Ausstrahlung: 21.01.2019, ARD. Verfügbar: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/videos/video-grenzwerte-geschaetzt-motoren-manipuliert-ein-land-im-diesel-wahn--102.html>, Zugriff: 29.01.2019, Minute: 34.05 – 34.57

- Videos, die man selbst erstellt hat
... sind ähnlich wie Interviews (s. 3.2.10) zu behandeln. Da man ja aber nicht unbedingt nur eine Person beim Sprechen filmt, sondern eine Veranstaltung oder einen Ort, die man beschreiben und untersuchen möchte, macht es Sinn die Videos zu Forschungszwecken, ähnlich den Interviews zu Forschungszwecken, mit Codes zu versehen. Dies gewährleistet auch eine Anonymisierung der Betroffenen, falls dies notwendig ist. Welche Angaben genau mit der Anonymisierung der Betroffenen vereinbar sind, muss von Fall zu Fall entschieden werden. Dies könnte beispielsweise so aussehen:
Code des Videos [,] Tag [.] Monat [.] Jahr [.] : Beschreibung der Aufnahme [,] Minute [:] Stelle im Video [.] Verfügbar [:] Auf Anfrage bei der Autor*in
Video ParkletA-1, 27.01.2018: Aufnahme der Reaktionen auf das Parklet A, Wochentag, 15.00-17.00 Uhr, Minute 50:23. Verfügbar: Auf Anfrage bei der Autor*in
Video ParkletC-3, 15.06.2018: Aufnahme der Reaktionen auf das Parklet C, Wochenende, 11.00-13.00 Uhr, Minute 02:46- 03:02. Verfügbar: Auf Anfrage bei dem/der Autor*in.

2.18 ChatGPT

Bei ChatGPT handelt es sich um eine künstliche Intelligenz, die auf der Gestaltung von OpenAI basiert und deren Wissensumfang bis September 2021 reicht. Durch ein hochentwickeltes Sprachmodell können dabei menschenähnliche Konversationen geführt werden, je nachdem, wie spezifisch die Anweisung formuliert werden. (vgl. TUM 2023: 2 ff.) Dahingehend kann der Chatbot vor allem bei Gliederungen, Zusammenfassungen, Formulierungen oder Rechtschreibprüfungen in der wissenschaftlichen Arbeit von Nutzen sein.

Es ist klar zu benennen, dass ein bedachter Umgang mit der KI unumgänglich ist. Selbst wenn inhaltliche Antworten aufgestellt werden, werden diese ohne Quellen zusammengetragen und sind dahingehend unwissenschaftlich. Zudem ist die KI fähig, Literatur und Inhalte frei zu erfinden oder Informationen willkürlich dazu zu konstruieren. Folglich sollten die Antworten immer geprüft werden, bevor sie aufgenommen werden. (vgl. TUM 2023: 5 ff.)

Wird ChatGPT bei der Ausarbeitung der schriftlichen Arbeit angewendet, muss darauf im Quellenverzeichnis verwiesen werden.

Name des Entwicklers [,] [„] Name des Modells [“] Version [,] Jahr [.] Verfügbar [:] link [;] Zugriff [:] Tag [.] Monat [.] Jahr [.]

OpenAI, „ChatGPT: Conversational AI Model.“ Version 3.5. OpenAI, 2021. Verfügbar:

<https://openai.com>; Zugriff: 24.05.2023.

ABSCHLIEßENDER TIPP:

BIBLIOGRAPHIEREN SIE IHRE ZITATE UND VERWENDETEN QUELLEN SOFORT UND VOLLSTÄNDIG. Also notieren Sie vollständig jeden verwendeten Buchtitel bzw. jede schriftliche Quelle. Im Nachhinein ein verwendetes Buch oder ein Zitat ausfindig machen zu müssen, kostet Zeit und Nerven.